

der weiß-blaue Pluspunkt

Mitteilungen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und der Bayerischen Landesunfallkasse (LUK) zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung in Schulen

117. Ausgabe 3/2012

Schulprojekt „Klartext“ – Verkehrssicherheitsthemen in der Zeitung

Eine M-8-Klasse unter Leitung des Fachberaters Holger Lehnard (Fachberater VSE) der Mittelschule Heroldsbach nahm an einem Zeitungsprojekt teil, das von drei großen Redaktionen organisiert wurde: Fränkischer Tag, Bayerische Rundschau und Coburger Tageblatt.

Ganzjährig können Schüler/innen bei der Aktion die Ergebnisse ihrer Recherchen präsentieren und damit eine breite Öffentlichkeit erreichen. Für die jungen Redakteure wurde in regelmäßigen Abständen jeweils eine ganze Seite der Zeitung reserviert. Im Fokus stand für die ersten Ausgaben die Verkehrserziehung. Die achte Klasse aus Heroldsbach beschäftigte sich mit dem Unfallgeschehen in der Region. Grundlage der Arbeit war die Unfallstatistik der Polizei. Mit Hilfe dieser Materialien stellten die jungen Redakteure in ihren Texten die Abläufe der Unfälle und Unfallursachen dar. Weitere Themenschwerpunkte waren die Fahrradsicherheit, Beliebtheit von Fahrradhelmen sowie die Kontrolle von Fahrrädern. Auch auf ökologische Fragestellungen bei der Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel gingen die Schülerinnen und Schüler in ihren Texten ein. Die Klassen erhielten zwei Wochen lang kostenlose Exemplare der Zeitungen, so dass die Artikel in ihrer Endversion für alle Jungredakteure verfügbar waren.

Wie eine Zeitung entsteht, erlebten die Jugendlichen bei einem Gang durch die Redaktion und bei einer Druckereiführung, die ebenfalls Bestandteil des Projekts waren.


Für Lehrkräfte stellten die Redaktionen didaktisches Material zur Vorbereitung zur Verfügung:

- Welche journalistischen Darstellungsformen gibt es?
- Wie ist eine Tageszeitung aufgebaut?
- Wie werden Meinungen in unterschiedlichen Medien dargestellt? Schreibaufträge, Übungen zur Gestaltung verschiedener Textformen und Fototipps rundeten das Angebot ab.

Verkehrssicherheit ist ein Themenfeld, bei dem die Achtklässler viel Stoff für ihre Beiträge finden konnten. Es gibt sicher weitere Schwerpunkte, die für junge Redakteure und Leser interessant sind, zum Beispiel Themen wie

- Engagement im Ehrenamt,
- Jugendliche und Drogen,
- Gesundheitsgefahren bei der Freizeitgestaltung,
- Umgang mit Medien heute und früher im Vergleich oder
- Probleme bei der Lehrstellensuche und Tipps für Schulabgänger von Experten

Es muss nicht immer die gekaufte Hochglanz-Jugendzeitschrift sein, für die sich Teenager begeistern! Mit Schulprojekten dieser Art kann man Jugendliche nicht nur an die tägliche Zeitungslektüre hinführen, sondern sie auch befähigen, eigene Anliegen schriftlich darzustellen – und dies nicht nur in Facebook und Twitter.

 Mehr Informationen zu dem Projekt unter www.klartext.infranken.de

Katja Seßlen, KUVB

Bayerische Ehrenamtskarte – ein Erfolgsmodell

Die Bayerische Ehrenamtskarte hat wie ein Blitz eingeschlagen und ist ein Erfolgsmodell. Nur drei Monate nach dem Startschuss haben bereits 3.000 engagierte Bürgerinnen und Bürger die Ehrenamtskarte erhalten.

Die Landkreise und kreisfreien Städte sind weiter mit Feuereifer dabei, ihren Ehrenamtlichen das ‚Dankeschön im Scheckkartenformat‘ auszuhändigen, wie das Bayerische Sozialministerium mitteilte. Die Resonanz der Menschen, die diese Ehrenamtskarte erhalten haben, ist überwältigend. Den Ehrenamtlichen geht es dabei gar nicht so sehr um die Vergünstigungen, die mit der Bayerischen Ehrenamtskarte verbunden sind. Es geht ihnen darum, ein sichtbares Zeichen der Anerkennung in ihren Händen zu halten. Für sie ist die Bayerische Ehrenamtskarte ein

Mitgliedsausweis in einem besonderen Kreis von Menschen.

Angeschlossen hätten sich bereits 31 Landkreise und kreisfreie Städte. Eine weitere Verbreitung sei dringend nötig, denn nur wenn alle mithelfen, kann ein Netz der Solidarität und Nächstenliebe über ganz Bayern gespannt werden. Mit der Ehrenamtskarte erhalten diejenigen, die sich Tag für Tag für ihre Mitmenschen einsetzen, auch wirklich etwas zurück. So gibt es zahlreiche Vergünstigungen bei Einrichtungen des Freistaats Bayern und der Kommunen sowie der Privatwirtschaft.

Die Bayerische Ehrenamtskarte ist auf Antrag bei den beteiligten Landkreisen und kreisfreien Städten erhältlich. Die



Karte bekommen alle Bürgerinnen und Bürger, die sich seit zwei Jahren durchschnittlich mindestens fünf Stunden in der Woche oder bei Projektarbeiten mindestens 250 Stunden jährlich engagieren. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre. Weitere Informationen unter

www.ehrenamtskarte.bayern.de

WESPENFALLE

Ein Tipp nicht nur für Pausenhöfe: Nach Angaben des Statistischen Bundesamts sterben jährlich 40 Menschen in Deutschland an Insektenstichverletzungen.

Besonders im Sommer beim Essen im Freien werden Wespen vom Geruch der Speisen und Getränke angezogen.

Um die Tiere von den Speisen wegzulocken, gibt es eine einfache und wirksame Wespenfalle, die in einer ruhigen Ecke entfernt vom Esstisch aufgestellt wird: Ein gelber Plastikstöpsel auf einer handelsüblichen Wasserflasche mit Zuckerlösung ermöglicht der Wespe den Zugang, aber kein Entkommen mehr aus der Flasche. (Baumarkt, ca. 1 € pro Stück)



Echt kapiert – sicher?!

Die Berufsschulaktion „Jugend will sich-er-leben“ stellt 2012 das Motto „Echt kapiert – sicher?!“ ins Zentrum.

Nur wer seinen Arbeitsauftrag wirklich verstanden hat, kann Maßnahmen für die eigene Sicherheit und die seiner Kollegen und Kolleginnen treffen, so die Aussage der neuen Aktion. Azubis sollen anhand einer Checkliste lernen, erst nachzudenken und dann zu handeln.

Die Berufsschulaktion wird von den Landesverbänden der DGUV durchgeführt.

Die „Checkliste Arbeitssicherheit“ besteht aus fünf Fragen:

- Was soll ich tun? (Arbeitsauftrag)
- Wer arbeitet in meiner Nähe? (Arbeitspartner)
- Wie soll ich die Arbeit durchführen? (Arbeitsmittel)
- Wo soll ich arbeiten? (Arbeitsumgebung)
- Wozu soll ich den Auftrag durchführen? (Arbeitsergebnis)



Weil die Checkliste branchenunabhängig ist, kann sie praktisch überall eingesetzt werden.

www.dguv.de Webcode: d120159
<http://jwsl.de>

Seminare für Sicherheitsbeauftragte (Lehrkräfte) aller Schularten mit Ausnahme Berufsfachschulen

Für Sicherheitsbeauftragte im inneren Schulbereich, die dieses Amt zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 neu übernommen und noch nie ein Einführungsseminar besucht haben, bieten die KUVB (Kommunale Unfallversicherung Bayern) und die Bayer. LUK wieder eintägige Einführungsveranstaltungen an.

Die Teilnehmer erhalten grundlegende Informationen über

- die gesetzliche Schülerunfallversicherung,
- den zuständigen Unfallversicherungsträger,
- die Organisation der Sicherheit in der Schule,
- die Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten im inneren Schulbereich und
- Medien und Projekte zur Verkehrs- und Sicherheitserziehung

Die Veranstaltungen für die einzelnen Regierungsbezirke finden an den in der Tabelle gelisteten Terminen und Orten statt. Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Anmeldefristen. Die Anmeldung der neu bestellten Sicherheitsbeauftragten ist **nur auf dem Dienstweg** möglich.

Die Schulleitung meldet den Teilnehmer ab Schuljahresbeginn bei ihrer vorgesetzten Dienstbehörde; die Ministerialbeauftragten bzw. die Regierungen fassen die Meldungen zusammen und leiten sie bis zu dem jeweils genannten Meldetermin an die KUVB bzw. die Bayer. LUK weiter (seminare@kuvb.de). Von hier erhalten die Teilnehmer die Einladung mit genauen Angaben zum Veranstaltungsort und zur Zeit.

Das Bayerische Kultusministerium wird diese Regelung den Ministerialbeauftragten und Regierungen in einem gesonderten Schreiben mitteilen. Für Schulen der LH München gibt es eigene Seminare. Die Teilnehmer werden von der KUVB/Abt. 4 (Referent: Herr Walter Schreiber) gesondert angeschrieben.

Katja Seßlen, KUVB

Datum	Ort	Anmeldeschluss
Di, 06.11.2012	Niederbayern: Straubing	28.09.2012
Mi, 07.11.2012	Niederbayern: Straubing	28.09.2012
Do, 08.11.2012	Oberpfalz: Donaustauf	28.09.2012
Fr, 09.11.2012	Oberpfalz: Donaustauf	28.09.2012
Do, 18.10.2012	Oberfranken: Bamberg	28.09.2012
Fr, 19.10.2012	Oberfranken: Bamberg	28.09.2012
Di, 16.10.2012	Unterfranken: Würzburg	28.09.2012
Mi, 17.10.2012	Unterfranken: Würzburg	28.09.2012
Mo, 22.10.2012	Mittelfranken: Rothaurach	28.09.2012
Di, 23.10.2012	Mittelfranken: Rothaurach	28.09.2012
Di, 15.01.2013	Oberbayern: München	15.10.2012
Mi, 16.01.2013	Oberbayern: München	15.10.2012
Do, 17.01.2013	Oberbayern: München	15.10.2012
Mi, 14.11.2012	Schwaben: Buchloe	15.10.2012
Do, 15.11.2012	Schwaben: Buchloe	15.10.2012

App für verirrte Bergsteiger in Tirol

Trotz Karte und Vorbereitung passiert es immer wieder: Bergsteiger verirren sich in unwegsamem Gelände.

Hilfe bietet jetzt zumindest für Tirol die „Notfall App Bergrettung Tirol“, die man kostenlos auf Smartphones laden kann. Der Nutzer gibt einmal seine Daten ein und drückt im Notfall ein rot markiertes Notfall-Symbol auf dem Display. Dadurch wird eine Information an die zentrale Rettungsleitstelle weitergegeben. Die Einsatzkräfte sehen die Daten des Senders und können die genaue Position feststellen. Dies spart wertvolle Zeit beim Auffinden eines Verletzten und garantiert schnellere Hilfe. Auch für die Bergwacht ist diese Einrichtung von Nutzen: Sie mindert Risiken durch kürzere Wege für die Bergretter und verringert den Stress dank verringerter Einsatzzeiten.

Wir hoffen, dass es diese App bald auch für andere Regionen gibt, damit sie auch zum Beispiel von Lehrkräften beim Wandern mit Schulklassen ge-



nutzt werden kann – obwohl sich eine gut vorbereitete Lehrkraft in normalem Gelände ja grundsätzlich nicht verirrt, oder ... ?

www.aktiv-tirol.com/notfall-app.html

Katja Seßlen, KUVB

Internetseite „Alkohol und Straßenverkehr“

Jeder zehnte Verkehrstote auf deutschen Straßen war im vergangenen Jahr auf Alkohol am Steuer zurückzuführen. Noch immer unterschätzen viele Autofahrer den Einfluss von Alkohol auf ihre Fahrtüchtigkeit.

Wie kommt es zum Alkoholunfall, welche rechtlichen Konsequenzen drohen, wie kann die Fahrerlaubnis wiedererlangt werden und welche Langzeitfolgen kann übermäßiger Alkoholkonsum bewirken? Diesen Fragen widmet sich ein neues Internetportal des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR).

Unter www.dvr.de/alkohol stehen neben der Wirkung von Alkohol auf den menschlichen Körper und den möglichen Folgen von Alkoholkonsum im Straßenver-

kehr auch Langzeitschäden und Wege aus der Sucht im Mittelpunkt. Das Angebot richtet sich damit nicht nur an alle Verkehrsteilnehmer, sondern bietet auch Betrieben eine Hilfestellung im Umgang mit dem Thema Alkohol am Arbeitsplatz. Ausführlich werden der Verlauf einer Alkoholsucht thematisiert und Lösungsvorschläge angeboten, die sich gemeinsam mit allen Beteiligten umsetzen lassen.

Über eine Datenbank lässt sich über die Postleitzahl die nächstgelegene Alkohol- oder Suchtberatungsstelle finden. Eine Liste der Begutachtungsstellen für Medizinisch-Psychologische Untersuchungen (MPU) in Deutschland ist ebenfalls per Postleitzahlensuche erreichbar. Ein interaktiver Wissenstest ergänzt das Angebot.



Fragen und Antworten zum Unfallversicherungsschutz

Frau L. aus O. fragt:



„Ein Schüler, der in unsere Grundschule geht, hier in O. auch noch gemeldet ist, aber definitiv nicht in O. wohnt, sondern in M., dort aber nicht angemeldet ist: Greift bei diesem Kind noch die Schulwegversicherung falls etwas passieren sollte?“

Antwort:



„Sehr geehrte Frau L., auch nach dem Umzug eines Schülers in den Bereich eines anderen Schulsprenghels ist der Weg vom neuen Wohnort in die Schule weiterhin gesetzlich unfallversichert. Die Eltern des Schülers können für ihn einen Gast-schulantrag in seiner alten Grundschule stellen.“

Autor: Klaus Hendrik Potthoff, Stellvertreter Leiter des Geschäftsbereichs Rehabilitation und Entschädigung der Kommunalen Unfallversicherung Bayern

Impressum

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern

Herausgeber:

Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB), Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK) Körperschaften des öffentlichen Rechts, Ungererstraße 71, 80805 München

www.kuvb.de

www.bayerluk.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Erster Direktor Elmar Lederer

Redaktion:

Katja Seßlen, Ulrike Renner-Helfmann, KUVB

Redaktionsbeirat:

Ulrike Fister, DGUV; Elmar Lederer, Erster Direktor KUVB; Dr. Erich Leidl, Sieglinde Ludwig, Walter Schreiber, KUVB

E-Mail: praevention@kuvb.de

Fotos: KUVB, fotolia.de

Grafik und Druck:

Mediengruppe Universal, München

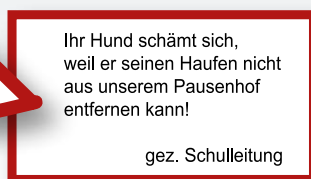
Neue Schilderkreationen ...



aus dem Schulhaus



auf dem Lehrerparkplatz



auf dem Pausenhof

gez. Schulleitung